

NACHRICHTENBLATT

10. Februar 1962:

Maskenball im „Seepavillon“

Beginn 20 Uhr

Verein
für
Leibesübungen
Tegel 1891 e. V.



Januar 1962

1

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e. V. — 1. Vorsitzender: Heinz Kayser, Berlin-Tegel, Gorki-
straße 114; Tel.: 45 86 28 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin-Tegel, Ziekowstraße 119; Tel.: 45 71 63 — Ver-
antwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführender Vorstand — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin-
Wittenau, Oranienburger Straße 170-172; Tel.: 49 01 37.

Das Jahr des Vereins

Von Willi Daume, Präsident des Deutschen Sportbundes

Das zu Ende gehende Jahr war für das deutsche Volk und damit auch für die deutsche Turn- und Sportbewegung ein sorgenvolles. Von Wohlstand umgeben, ist die Bedrohung der Existenz aller doppelt fühlbar geworden. Neue Atomwolken haben die Sehnsucht der Menschen nach Glück und Frieden beschattet. Die in Berlin errichtete Mauer und die Absperrungen im gesamten unterdrückten Teil unseres Vaterlandes haben die deutschen Sportler diesseits und jenseits des Eisernen Vorhangs besonders schmerzlich getroffen; denn der Sport war noch einer der wenigen, leider bereits dünn gesponnenen Verbindungsfäden zwischen hüben und drüben. Geblieben sind Zusammengehörigkeitsgefühl und Hoffnung.

Ernste Gedanken wirft auch die Frage auf, wie die deutsche Turn- und Sportbewegung die ihr von der fortschreitenden Entwicklung gestellten Aufgaben lösen wird. Die im Zuge des Goldenen Plans neu entstehenden Übungsstätten bleiben für Volksgesundheit und Erholung totes Kapital, wenn sie nicht vom Menschen belebt werden. Die deutsche Turn- und Sportbewegung ist vor allen an-

deren fähig und aufgerufen, diese Aufgabe zu erfüllen und mit neuen Ideen zu bereichern.

Landauf und landab, vom Dorfschullehrer bis zum Bundeskanzler, wird von einem Notstand gesprochen. Notstände können nur durch freies, allgemeines Zusammenwirken und jenseits aller Gedanken an Verbandsmacht und Verbandsegoismus beseitigt werden. In solchen Zeiten ist es erforderlich, den Schwerpunkt der Bemühungen dort anzusetzen, wo allein die praktische Arbeit unmittelbar getan werden kann. Das ist jeder einzelne Turn- und Sportverein. Sein Dasein zu sichern, ihm jede nur erdenkliche Hilfe zu leisten und ihn getreu dem Gesetz, nach dem er ins Leben getreten ist, zu einem neuen ideellen Aufschwung willens und fähig zu machen, sollte das gemeinsame Bemühen sein.

So rufe ich auf zu einem Jahr des Vereins, zu einem Jahr ernster, geduldiger Arbeit, zu einem Jahr, das die Kraft und die Lebensfreude des Sports hineinträgt in unser Volk, damit er hilft, die Zukunft zu erhellen und in ihr zu bestehen.



Salamander

der Schuh der mit der Mode geht
Berliner- Ecke Brunowstr.
Ruf 45 73 11



Turn-Abteilung

Die Turn-Abteilung 1961 (Jahresbericht)

Der Jahresrückblick lenkt sich vor allem auf die Veranstaltungen anlässlich unseres 70jährigen Gründungsfestes. Da wir nicht auf alle noch einmal eingehen können, erinnern wir uns kurz der Eröffnungsveranstaltungen am 26./27. August, der gelungenen Faust- und Handballturniere, des Schauturnens am See, der Feier im „Teli“ und des Festumzuges mit der anschließenden Sportplatzveranstaltung. Für die Turnerinnen und Turner wurde der 7. Oktober unter dem Fernbleiben der Lüneburger Wettkämpfer zu einem Vereinstreffen mit dem Blankeneser Männer-Turnverein, und schließlich beschlossen Schüler und Schülerinnen den Veranstaltungsreigen durch ihr Vergleichsturnen am 19. November mit insgesamt 12 teilnehmenden Mannschaften. — All diese Veranstaltungen standen unter einem so glücklichen Stern, daß wir keine besonders hervorheben wollen. Die Mammutarbeit unserer einzelnen Abteilungswarte und ihrer Helfer hat unsere Turnerinnen und Turner in der Öffentlichkeit zweifellos zu vermehrtem Ansehen gebracht, man ist auf uns wieder aufmerksam geworden. Dank noch einmal jedem, der mithalf, Dank dem Wettergott, Dank nochmals Bernhard Lühr und seinen Lüneburger Musikern!

Von den **weiteren Veranstaltungen** des Jahres ist das am 25. März erstmals durchgeführte Vereinsbestenturnen der Männer und Jugendturner zu erwähnen. Bei den Männern turnten noch unsere Turnbrüder Jackisch, Baumann und Klein und plazierten sich auch in der genannten Reihenfolge. Bei den Jugendturnern siegte Holger Staegemann vor Werner P. und Dieter H. Paul Jackisch stiftete für den Sieger der Männer einen ansprechenden Wanderpreis und wird für 1962 auch einen für den Jugendsieger stellen. Wir wollen durch diesen Anreiz erreichen, daß Beteiligung und Leistungen stärker werden, und erwägen, auch für Frauen und Jugendturnerinnen das interne Bestenturnen einzuführen.

Unsere An- und Abturnen wurden in der üblichen Form durchgeführt. Bei dem An- und Abturnen der Nordvereine beteiligten wir uns wie immer gern und rege. In diesem Jahre standen wir zahlenmäßig mit 50 Teilnehmern beim Abturnen hinter den „Füchsen“ an 2. Stelle und erreichten auch gute Erfolge. (Diesmal besonders in den Staffeln. So gewannen die Männer beim Anturnen die 4×100 m, beim Abturnen belegten die Schülerinnen in ihrer 8×50 m-Staffel den 1. und 2. Platz (!), die Jungen wurden 2.)

Den wohl schönsten Erfolg errangen wir am 24./25. Juni bei den Landes-Mehrkampf-

meisterschaften. In der DTVM starteten wir erstmals in der 2. Klasse und konnten vor Guts Muths den 1. Sieg erringen! Ein Lob für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen! — Außerdem wurde Eberhard Helmkamp Landesmeister im Deutschen Sechskampf, und Ingo Schmiedendorf belegte im gleichen Kampf den 3. Platz. Rainer Hohlfeld wurde 3. im Junioren-Sechskampf, und Vater Schmiedendorf errang im Steinstoßen und Schleuderballwurf gegen weit jüngere Teilnehmer in beiden Einzelkämpfen den 1. Platz! — Wir freuen uns über diese Erfolge und wünschen unserem Volksturnwart Hans Haseleu bei der weiteren Arbeit gleich schöne Erfolge.

Da die Handballer über sich selbst berichten, kommen wir nun zu unseren einzelnen Turn-Abteilungen.

Unsere **Kinder-Abteilung** (Kinder unter 10 Jahren) unter unserer Turnschwester Elfriede Hartwig erfreute uns wie immer. Sie tritt naturgemäß nur wenig an die Öffentlichkeit, führt aber ihre kindesgemäßen Veranstaltungen durch (Faschingsturnen, Ausflüge nach Schulendorf, Adventsfeier). Man ist so bei der Sache, daß die Abteilung in diesem Jahr den stärksten Mitgliederzuwachs erhielt!

Schüler und Schülerinnen haben unter ihren Turnwarten Willi Schröder und Hans Quade wiederum schöne Erfolge erringen können. Bei den Berliner Kinderwettkämpfen erreichten die Knaben in der Klasse A den 4. und 5. Rang in der Mannschaftswertung, die Mädchen konnten hinter Spandau 2. Sieger werden. Hier und bei den Vergleichskämpfen im November hat Monika Scherzinger beachtliche 1. Siege in der Einzelwertung errungen. Auch bei den Bundesjugendspielen beteiligten sich unsere Schüler und Schülerinnen besonders zahlreich und erzielten gute Erfolge.

Jugendturnerinnen und Jugendturner haben im Leistungsturnen erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen. Bei den Jugendturnerinnen wurde die langjährige Arbeit des Turnwartes Hans Quade nun auch von sichtbarem Erfolg gekrönt. Helga B. hat nach der 2. Teilnahme nun anscheinend ihren festen Platz in der Berliner Jugend-Städtemannschaft! Bei den Jugendbestenkämpfen der Klasse A erreichte sie den 5. Platz, sie nahm teil an den Deutschen Jugendmeisterschaften in Soest und erreichte bei den Deutschen Turnmeisterschaften in Landau im Deutschen Sechskampf einen achtbaren 8. Platz. — Trotz der erfreulichen Leistungssteigerung der 1. Riege wurde die Mannschaft beim Wettkampf gegen Blankenese nicht gewertet, da sie von einer Turnerin versetzt wurde! — Hier liegt der wunde Punkt, auf den wir in Zukunft

S A R O T T I

Konfitüren-Spezialgeschäft

KURT CIECIOR

Berlin - Tegel, Gorkistraße 12

bekannt durch große Auswahl
an Schokoladen, Pralinen und
Geschenkpäckungen

unser Augenmerk zu richten haben! — Turnbruder Kurt Jagdmann hat in Unterstützung von Knuth die Jugendturner soweit gefördert, daß sie beim Jugendbestenturnen in der Klasse B den 1. Rang erreichte. Hier ist es Holger, der durch eisernen Übungsfleiß sehr gut vorankam. Mit Dieter, Werner und Axel haben wir eine Nachwuchsrige, die der aufmerksamsten Förderung bedarf, damit wir bald unsere Männerriege auffrischen können!

Beide Frauen-Abteilungen zeigen einen recht ordentlichen und rege besuchten Turnbetrieb. Die Frauen der Gymnastikabteilung fühlen sich mit ihrer Übungsleiterin verbunden. Es ist sehr zu bedauern, daß Lina nicht mehr zur Verfügung steht. Ihr wurde in einer besonderen Urkunde in der Feierstunde im „Teli“ der Dank für ihre Verdienste ausgesprochen. Der schönste Dank wird ihr sein, daß „ihre“ Abteilung auch ohne sie so rege weiterbesteht. Die 1. Frauen-Abteilung hat sich unter Annemarie weiterhin zusammengefunden. Durch Ausflüge und Verständnis füreinander wird der Zusammenhalt gestärkt. Das Leistungsturnen wird dabei weiter aufgebaut. Die 1. Riege, bisher im Wettkampf durch Karola am besten vertreten, wird nun durch Uschi Dampfert eine zuverlässige Unterstützung finden.

Die Altersturner wirken weiterhin unter Karl Holznagel. Sie spielen und betätigen sich zu ihrer Freude, so wie es ihrer Gesundheit zweckdienlich ist. — **Die 1. Männer-Abteilung** sollte durch ihre 1. Riege ein gutes Aushängeschild für den Verein geben. Leider bedeutete der Abgang unserer Wettturner Baumann-Jackisch-Klein einen Aderlaß, der nur schwer verwunden wurde. Dennoch sollte man mit Willenskraft und Ausdauer zumindest eine Riege der Mittelstufe aufstellen und zielbewußt weiterarbeiten! Hier liegen z. Zt. unsere größten Schwierigkeiten. Helfen wir, daß die Turner selbst an die Arbeit gehen, der Erfolg wird dann auch langsam wiederkommen! Turnwart Fritz Bräuer hatte in diesem Jahre sicher nicht immer die reine Freude an seiner Arbeit.

Gegr. 1902

 **Kohlenhof Tegel** 
Gustav Arlt

Treskowstraße 33 · Ruf: 45 88 13

**Sämtliche Brennmaterialien
und ESSO Heizöl**

Ein rückblickender Bericht wird immer in Gefahr geraten, die meßbaren Erfolge stärker hervorzuheben. Insbesondere die Jugend wird sich gut turnende Altersgenossen gern zum Vorbild nehmen, und deshalb werden erste Siege ihre Werbewirkung für den Verein nicht verfehlen. Das ist gut und soll bei gesunder, strebsamer Jugend so sein. Vergessen wir aber nicht, daß ein Sieg auch einen Unwert darstellen kann! Nämlich dann, wenn der „Sieger“ für seinen Erfolg Sonderrechte erwartet, sich mehr dünkt als andere und seine Verpflichtung gegenüber der Gruppe oder einer größeren Gemeinschaft nicht mehr erfüllt!

Der Jugend wie den Erwachsenen gilt deshalb die Mahnung: Setzt Euch ein für Eure Gruppe, für Eure Abteilung, helft alle mit, die uns gestellten Aufgaben zu lösen! — Hier ist zu erwähnen, daß an Annemarie Müller und Karl Holznagel für eine 19- bzw. 22-jährige verdienstvolle Mitarbeit in unseren Reihen die Ehrennadel des DTB verliehen wurde.

Die unter Wolfgang Herder geleistete **Jugendarbeit** war ein guter Anfang. Vertreter von uns nahmen teil am Jugendzeltlager anlässlich der Feier „150 Jahre Hasenheide“, eine Gruppe fuhr zum Turnerjugendtreffen nach Gummersbach, wo sie beim Gruppenwettbewerb unter 90 Gruppen 6. wurden. Ich erinnere an die Skifahrt zur Rubihütte. Das ist der Weg, auf dem Ihr in die Gemeinschaft hineinwachsen könnt.

Wolfgang war von 1959 bis 1961 Vereinsjugendwart und hat sich bereits vorher in der Jugendarbeit der Turn-Abteilung betätigt. Das Köstlichste, das ein Mensch hat, ist vielleicht seine Freizeit. Er hat sie dem Verein und insbesondere der Jugend weitgehend geopfert. Wir danken es ihm und hoffen, daß ihm sein Verantwortungsbewußtsein den Weg zur weiteren verantwortlichen Mitarbeit zurückfinden lassen wird.

Die hier angeführten Berichte stellen eine Auswahl dar, die eine Wertung des Wirkens und Schaffens der Abteilungen ermöglichen

Otto Staschke

Eisenwaren • Haushaltsgeräte

Das Fachgeschäft
für neuzeitliche Haushaltgeräte

TEGEL • BERLINER STRASSE 98

Tel.: 45 93 63 - Lieferung frei Haus

soll. Sie können keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, aber sie zeigen, daß im ganzen gesehen eine Arbeit geleistet wurde, der man die Anerkennung nicht versagen kann. Vieles könnte noch kritisch beleuchtet werden. Allein das ändert nichts an dem Gesamturteil, daß 1961 von der Turnabteilung eine sehr beachtliche Arbeit geleistet wurde in Bezug auf die Gesunderhaltung sowohl wie in der Pflege der freundschaftlichen Beziehungen unter uns sowie zu unseren Nachbarvereinen und den befreundeten Vereinen aus der Bundesrepublik, unter denen an erster Stelle der Blankeneser Männer-Turnverein und der VfL Lüneburg, dann aber auch die Freunde unserer Hand- und Faustballer zu nennen wären.

Für diese selbstlose Arbeit verdienen alle, die daran teil gehabt haben, unseren herzlichen Dank. Ich bedanke mich persönlich bei Hans Quade für seine Unterstützung und bei allen Abteilungswarten, bei der Vorturnerschaft, bei den Gerätewarten, Kassierern und allen sonstigen Helfern. Besonderer Dank gebührt auch Eddi, der sich seit 1949 ununterbrochen als 1. und 2. Männerturnwart und außerdem als Gerätewart der Abteilung zur Verfügung stellte, und Rudi, der nunmehr 8 Jahre ununterbrochen als Abteilungskassierer diente und schon vorher 3 Jahre Oberturnwart war.

Gleichzeitig wünsche ich Euch allen für das neue Jahr Gesundheit und ein wenig Glück sowie in der weiteren Arbeit für den Verein Erfolg, Freude und Zufriedenheit. Leider muß ich aus gesundheitlichen Gründen zunächst pausieren. Ich zweifle aber nicht daran, daß die Arbeit für die gute Sache im gleichen Sinne weitergeführt wird.

Euer Kurt Hoffmann

Labskausessen in Blankenese

Einmal mehr bewährt hat sich die Freundschaft mit dem Blankeneser Männer-Turnverein. Am 9./10. Dezember schwangen sich 10 Tegeler Turner und Turnerinnen auf zum Gegenbesuch in Blankenese, unter ihnen der 1. Vorsitzende, der Vereinskassierer, der Altsturnwart und der Oberturnwart.

Restaurant

Bertha Jachan

Berlin-Tegel • Tile-Brügge-Weg 15

Telefon 45 99 98

empfehle meine neu renovierten
Räume für Feiern und Veranstaltungen.

H ü h n e r b r a t e r e i

Allen meinen Gästen
ein frohes und gesundes neues Jahr.

Wir folgten einer Einladung zum traditionellen Blankeneser Labskausessen, die schon im Oktober an uns ergangen war. Man hält nicht für möglich, wieviel Zeit des Erlebens in nur zwei Tagen verbleibt, von der noch 14 Stunden am Steuer des PKW abgehen. Das erste Erlebnis war allein das freudig-herzliche Wiedersehen mit Lothar Kahl und Werner Boy, den beiden treuen Seelen, die zwecks schnellerer Einweisung im naßkalten Wetter zwei Stunden auf der Straße auf uns warten mußten. (1 Std. kamen sie sicherheitshalber früher, während wir 1 Std. verspätet eintrafen.) Den Nachmittag verbrachten wir bei den jeweiligen Quartiergebern und gingen erwartungsfroh abends zur Veranstaltung in Sagebiels Festsäle.

Labskaus? (!) — Wir kannten das Gericht nicht, den meisten Berlinern wird es auch unbekannt sein. Nach dem Brockhaus ist es ein „seemännisches Mischgericht“. Nun, die Mischung besteht aus Quetschkartoffeln, denen Fisch-, Fleisch- und Speckreste beigegeben sind und denen zur Zierde ein Setzei beigegeben wird. Heinz Kayser, leistungsstark beim Essen wie im Dreikampf oder in der Tapetenlieferung, glaubte zunächst nur an eine Vorspeise! Es gab zu seinem Trost einen Nachschlag und als Kompott Rote Beete und saure Gurken.

Labskaus ist also durchaus kein Sondergericht sondern dort ein volkstümliches, ein Dutzendessen!

Das Labskausessen der Blankeneser Turnerfamilie ist also eine Traditionsveranstaltung, die durchaus mit der unseres Pellkartoffel- und Heringssessens vergleichbar ist, nur daß sie in einem streng festlichen Rahmen stattfindet. Der wirklich festlich wirkende Saal, seine Herrichtung, bei der der Berliner Bär, die Grußadresse an uns, nicht fehlte, die Größe des Saales im Verhältnis zur Teilnehmerzahl, kurzum: es war eine Atmosphäre, eine Wärme im voraus, die allein fast einen Garanten für das Gelingen des Festes darstellte. Dazu kam nun die Turnvereinsfamilie! Man erschien im festlichen Gewand und mit dem Willen zum echten Gemein-

schaftserlebnis. Zu unserer Überraschung waren auch Vertreter der Lüneburger Turnfreunde anwesend. Walter Schleef, der Vorsitzende, und Edu Ahrends, der Oberturnwart, trugen uns herzliche Grüße auf an alle Tegeler Turnerinnen und Turner.

Die Abwicklung des Festes bot durchaus nichts Außergewöhnliches. Alle Festteilnehmer beteiligten sich am Labskausessen. (Schnitzel wurden nicht gesichtet!) Die Gäste wurden herzlich willkommen geheißen, wir bedankten uns und übermittelten die Grüße der Tegeler Turnerinnen und Turner. Gastgeschenke wurden ausgetauscht, Blankeneser Mitglieder wurden auf Grund ihrer Vereinstreue oder besonderer Leistungen geehrt. Eine Jedermannsriege brachte eine spaßige und doch durcharbeitende Gymnastik „von der Jahrhundertwende bis heute“. Schließlich wurde das Tanzbein geschwungen.

Wie gesagt: nichts Außergewöhnliches aber auf jeden Fall etwas Besonderes, ein Fest, das Wärme ausstrahle, das die Herzen aufschloß, das Gastgeber und Gäste zueinanderfinden ließ und damit unsere große

Turnergemeinschaft festigte. Genau so, wie wir es von unseren Festen erhoffen.

Der Sonntagvormittag fand uns beim Fröhschoppen auf der Elbe, „Op'n Bulln"! Ein Ausklingen des Frohsinns vom Vorabend, bei dem wir Gespräche über unsere turnerischen Anliegen führten, über frohe Erlebnisse oder über Schwierigkeiten und Sorgen der Jetztzeit. Der Nachmittag brachte wieder Aussprachen mit den Quartiergebern, bei denen wohl vor allem der Wunsch nach objektivem Bericht über die Berliner Verhältnisse das Leitmotiv bildete.

Nur zu schnell war die Abfahrtszeit heran. Die Verabschiedung erfolgte ebenso herzlich wie die Aufnahme. Mit vielen Grüßen für unsere Tegeler rollten wir wieder heimwärts.

Eine kurze Spanne Zeit, aber voll frohen und tiefen Erlebens. Wir danken unseren gastfreien Blankeneser Freunden auch auf diesem Wege nochmals und geben bekannt, daß das nächste Treffen am Wochenende vor oder nach Himmelfahrt in Lüneburg stattfinden soll!

K. H

Handball

Aus der Handballfamilie

Als Gastgeber hatten die Männermannschaften der Handballer die Schüler am 23. Dezember zu einer weihnachtlichen Zusammenkunft ins Bootshaus eingeladen. In Anwesenheit unseres Ehrenvorsitzenden Richard Seifert begrüßten die verantwortlichen Betreuer die jüngste Handballjugend. Bei flackerndem Kerzenschein nahmen 30 Gäste an einer festlich geschmückten Tafel Platz und stärkten sich an Kaffee und Kuchen. Wir freuten uns auf den Winteranfang, der sich genau auf die Stunde mit einer leichten Schneedecke einführte, und erlebten den kürzesten Tag bei heimischem Kerzenschein. Nachdem 3 Schüler für regelmäßigen Trainingsbesuch und für vorbildliche Führung jeder mit einem Sportbuch belohnt worden waren, überreichten die Schüler als Ausdruck

des Dankes ihren Betreuern jedem eine Flasche Wein. Im zweiten Teil des Abends wurden einige Tonfilme gezeigt, die allen sehr gefielen. Der Beifall bestätigte, daß ein Streifen vom Schwarzwaldwinter und der Film von den Kaiserpinguinen besonders interessant waren. Gegen 20 Uhr verabschiedeten wir unsere Jüngsten, und mit einer wohlgefüllten bunten Tüte traten sie den Heimweg an. Alsbald saßen die Spender dieses gelungenen Abends beim Kerzenschein beisammen, ohne über Handballangelegenheiten zu streiten.

Zum Schluß wetteiferten die Männer um den ersten Preis im Abwaschen. Sie verließen die schönen Räume vorbildlich ohne weibliche Hilfe. Ich danke Euch hilfreichen Handballern für Eure Hilfe zum Gelingen des Abends.

W. Schwanke, Abteilungsleiter

Buchdruckerei · Schreibwaren · Stempel

FELIX ROTH

BERLIN-TEGEL · SCHULSTRASSE 10
zwischen Treskowstraße u. Medebacher Weg

Telefon: 45 89 31

Schwimm-Lehrstunden

des Berliner Turnerbundes
an jedem Sonntag vor-
mittag von 8.30 bis 10 Uhr
im Postbad, Lehrter Str. 57

Julkappfeier der 2. Frauenabteilung

Zum 9. Dezember 1961 waren unsere Turnschwestern zum traditionellen Julkapp „Zur Mühle“ in Hermsdorf eingeladen. 45 Turnschwestern hatten sich in dem schönen, weihnachtlich geschmückten Saal eingefunden. T Schw. Springer begrüßte die Anwesenden, insbesondere unsere Lina, die anschließend ebenfalls einige Worte an uns richtete. Sie hofft, recht bald wieder zu unseren Gymnastikabenden kommen zu können.

Bei Kerzenschein, Advents- und Weihnachtsliedern, bei Kaffee und Kuchen wurden die

Julkappgeschenke ausgepackt und bewundert. Das anschließende gemütliche Zusammensein mit unseren Angehörigen bei fröhlichem Tanz und Gesang gab der Feier einen schönen Abschluß. Alle diejenigen, die nicht dabei waren, haben viel versäumt, denn auch der etwas weitere Anmarschweg hatte sich gelohnt!

Dorothea Lache

Musikalisches

Ein Mensch, will er auf etwas pfeifen,
Darf sich im Tone nicht vergreifen.

Eugen Roth

Festausschuß

Nachtrag zur Film-Matinee

Die ausverkaufte Olympia-Film-Matinee erbrachte einen achtbaren Überschuß, der die Kosten des 70jährigen Jubiläums etwas nach unten drückte.

Schon acht Tage vor der Veranstaltung waren sämtliche Karten ausverkauft.

Der Tennis- und Handballabteilung gilt unser besonderer Dank und unsere Anerkennung für ihren Einsatz. Erstere erfüllte das Ziel: Jedes Mitglied eine Karte! Die Handballer verkauften 62% aller Karten.

W. Schwanke

Weihnachtsball

Am zweiten Feiertag fand als letzte Veranstaltung im Jubiläumsjahr der Weihnachts-

ball statt. Trotz der klirrenden Kälte fanden sich 350 Gäste im Seepavillon ein, wo sich jeder schnell aufwärmen konnte. Durch einen Irrtum erschien die Kapelle bereits um 18 Uhr, so daß die Gäste, die vorher gekommen waren, schon zeitig auf ihre Kosten kamen. Nach den harmonischen Klängen der bekannten Kapelle „William“ wurde fleißig bis 24 Uhr getanzt, so daß der Gastwirt empfahl, eine Stunde zu verlängern.

Maskenball: am 10. Februar

Wie schon bekannt sein dürfte, beschloß der Vorstand, einen Maskenball zu veranstalten. Die Karten sind bei den Abteilungsleitern zu 2,50 DM zu haben. W. Schwanke

Mitteilung des Vorstandes



Eintritte:

Tu Gisela Marquardt, Tu Edith Dusemann, Tu Marianne Niemann; AR Klaus-Jürgen Radtke, AR Lothar Winkelmann, AR Heinz-Joachim Walter; AJ Dieter Henke, AJ Siegfried Rohloff.

Austritte:

Tu Ewald Reichert, Tu Armin Morks, Tu Ursula Bohnke, Tu Manfred Luwinski (gestr.), Tu Günter Jeske, Tu Alfred Hermen, Tu Horst Golz (gestr.), Tu Erich Stobbe, Tu Jürgen Reinicke, Tu Helmut Weyer (verzogen), Tu Irene Bezelewski, Tu Johanna Bimmler, Tu Ursula Hoffmann, Tu Irmgard Schmidt, Tu Margarete Witte, Tu Hubert Hirschfeld (gestr.); AJ Brigitte Schimanski, AJ Peter Seider, AJ Norbert John, AJ Siegfried Hoffmann, AJ Harald Schier, AJ Horst Probol (gestr.), AJ

Hans Ohnesorge (gestr.), AJ Klaus Otto, AJ Axel Keil (gestr.), AJ Manfred Joseph (gestr.), AJ Dieter Stumpf (gestr.), AR Wolfgang Lüdecke, AR Klaus-Jürgen Merbach, AR Klaus Loerzer, AR Frank Schwenzfeuer; TT Klaus Giehler (gestr.), TT Renate Wittkow.

Rosenow

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung danken wir herzlich.

Lieselotte und Alfred Barnewitz

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesene Aufmerksamkeit sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Joachim und Rosemarie Luther

Pelze SEIT 35 JAHREN
und auch künftig Pelzwaren

Hans Hartmann

WAIDMANNSLUSTER DAMM 58

● Jubiläumspreise ●

Ruf: 45 74 90

Ruf: 45 74 90

Hier spricht der Hauptkassierer

Wie bereits des öfteren gesagt, steht es mir nicht zu, über die sportlichen Erfolge innerhalb unserer Sportfamilie zu schreiben. Das tun zur Genüge die betreffenden Abteilungsleiter der einzelnen Sportarten.

Dennoch wollen wir zurückschauen und allen denen danken, die mitgeholfen haben, neben den rein sportlichen und kulturellen Erfolgen, auch die finanziellen Erfolge des Vereins sicherzustellen.

Im Rahmen des 70jährigen Geburtstages unseres Vereins hatten wir mit erhöhten Ausgaben zu rechnen. Dank dem vollen Verständnis aller Vorstandsmitglieder, die ja immer das Wohl des gesamten Vereins im Auge haben müssen, ist es uns allen wieder gelungen, den Verein finanziell gut zu sichern. Dank der dafür eingesetzten Toto- und Lotto-Mittel, die uns vom Sportverband wieder zur Verfügung gestellt wurden, stehen wir weiter auf gesunden Füßen.

Ich freue mich ganz besonders, daß wir dieses Ergebnis allen unseren Mitgliedern mitteilen können.

Im einzelnen möchte ich nun die Prozentzahlen angeben, wie die Abteilungen abgerechnet haben:

Turnabteilungen	95%
Judoabteilung	95%
Ringens	100%
Tisch-Tennis	97%
Tennis	96%

Die Beitragsrückstände belaufen sich auf insgesamt: DM 1000,—.

Nun zur Mitgliederbewegung:

Die Eintritte von Vollmitgliedern, Jugendlichen und Schülern sowie Schülerinnen lagen bei 456, davon

140 Vollmitglieder
115 Jugendliche
201 Kinder.

Ihren Austritt erklärt bzw. gestrichen wurden: 477, davon

153 Vollmitglieder
139 Jugendliche
185 Kinder.

Von den Kindern wurden aus der **Turnabteilung** 12 Schülerinnen und 10 Schüler zu den Jugendabteilungen überführt.

Im **Judo** waren es 8 Schüler, im **Ringens** 4 Schüler und im **Tisch-Tennis** 2 Schüler, 2 Schülerinnen, zu **Vollmitgliedern** wurden folgende Turn- und Sportkameraden in den einzelnen Abteilungen:

Turnabteilung: Horst Berendt, Axel Grundschock, Frank Großkopf, Axel Hartmann, Karl Krüger, Jürgen Scholz, Horst Löhner, Norbert Miels, Rüdiger Parr, Bernd Thiele, Horst Ulm, Wolf-Dieter Zech, Ingrid Barnick, Hannelore Böhme, Rotraut Döbler, Ursula Dämpfert, Brigitte Dietze, Sigrid Foth, Doris Kayser, Bärbel Kietz, Monika Kühn, Regine Kühn, Edith Mundt, Anita Rauch, Monika Seewald, Sigrid Schwenke;

Judoabteilung: Herbert Fleischmann, Gerd-Rüdiger Klette, Dieter König, Detlef Wilke;

Ringens: Klaus-Peter Breßler, Karl-Ludwig Luck;

Tisch - Tennis: Bernd Buchholz, Heidemarie Meier;

Tennis: Karin Jentzsch, Karin Pankow.

Nachstehend nun die statistische Seite des Vereins in zwei Tabellen. Die erste gibt den Stand vom 1. Januar 1961 mit Zugang und Abgang sowie den Stand vom 1. Januar 1962 an.

In der zweiten Tabelle ist der Mitgliederbestand unterteilt nach Jahrgängen.

Rudolf Fleschner

Sport-Henry

Das Fachgeschäft für jede Sportart

Wohnwagen, ständige Ausstellung

BERLIN-TEGEL, BERLINER STRASSE 11

und Berlin-Neukölln, Sonnenallee 15

45 84 56

62 86 24

**EIN RECHTER TURNER
UND SPORTLER**

bezahlt pünktlich

seine Beiträge!

Sei auch Du einer!

Turn-Abteilung	Männer	I Frauen	II Frauen	männl. Jugend	weibl. Jugend	I u. II Schüler	I u. II Schüler-innen	Gesamt
Bestand 1. Jan. 1961	143	68	136	62	52	100	116	677
Zugang	23	23	29	23	21	49	95	
Abgang	21	16	45	44	30	43	83	
Bestand 1. Jan. 1962	145	75	120	41	43	106	128	658
Judo								
Bestand 1. Jan. 1961	79	6	—	65	1	47	1	198
Zugang	30	—	—	48	2	46	—	
Abgang	47	2	—	50	—	38	—	
Bestand 1. Jan. 1962	62	5	—	63	3	55	1	189
Ringen								
Bestand 1. Jan. 1961	69	—	—	17	—	23	—	109
Zugang	18	—	—	10	—	8	—	
Abgang	21	—	—	10	—	15	—	
Bestand 1. Jan. 1962	66	—	—	17	—	16	—	99
Tisch-Tennis								
Bestand 1. Jan. 1961	35(2)	10	—	13	7(1)	6	4	75(3)
Zugang	6	2	—	2	1	3	—	
Abgang	2	1	—	4	1	6	1	
Bestand 1. Jan. 1962	39(2)	11	—	11	8	3	3	75(2)
Tennis								
Bestand 1. Jan. 1961	31(9)	23(4)	—	11(2)	5(1)	—	—	70(16)
Zugang	8	1	—	3	5	—	—	
Abgang	—	—	—	—	—	—	—	
Bestand 1. Jan. 1962	39(7)	24(6)	—	14(1)	10(1)	—	—	87(15)
Bestand 1. Jan. 1961	357	107	136	168	65	176	121	1129
Bestand 1. Jan. 1962	351	116	120	147	64	180	132	1108

586 Erwachsene 210 Jugendliche 312 Schüler u. Schülerinnen

Die in () gesetzten Zahlen sind Mitglieder, die innerhalb des Gesamtvereins mehrere Sportarten ausüben (Tennis bzw. Tisch-Tennis)

Unterteilung der Mitglieder nach Jahrgängen

Jahrgang	Turnen		Judo		Ringen		Tisch-Tennis		Tennis		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1956 und jünger	2	5	2	1	—	—	—	—	—	—	10
1948—1955	104	123	53	—	16	—	3	3	—	—	302
1947—1944	41	43	63	3	17	—	11	8	14	10	210
1943—1937	55	46	45	2	46	—	19	5	7	11	236
1936 und älter	90	149	17	3	20	—	20	6	32	13	350
	292	366	180	9	99	—	53	22	53	34	1108
	658		189		99		75		87		

Rudolf Fleschner, Hauptkassenwart

BESTATTUNGS-INSTITUT
FRITZ RACK 
(Erd und Feuer)
Tischlermeister und Bestatter
Erledigung sämtlicher Formalitäten und Übernahme aller Versicherungspolizen
Eigene Sarg-Fabrikation
TEGEL, SCHULSTRASSE 5

Elektro-Wannicke
Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft und Neonanlagen
Kühlschränke spez. BBC mit Tief-Kühlfach
Berlin-Tegel, Schulstraße 11 - 45 99 81